

haus liegen an der Südseite des Kirchhofes, vor diesem der rechtwinkelige Markt. An diesem hin zieht sich die die Stadt westöstlich durchziehende rechte Uferstrasse der Mulde von Döbeln nach Nossen, die hier mit der alten Freiburger Strasse zusammentrifft; diese führte dann von Rosswein nördlich nach Lommatzsch. Unverkennbar war diese Linie von geringerer Bedeutung.

Aeltere Pläne von Rosswein habe ich nicht aufgefunden. Die Darstellung in Fig. 223 ist ein Versuch, auf Grund der jetzigen Grundstücksgrenzen und der wenigen erhaltenen Reste der Stadtummauerung den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen, der auf unbedingte Richtigkeit keinen Anspruch macht.

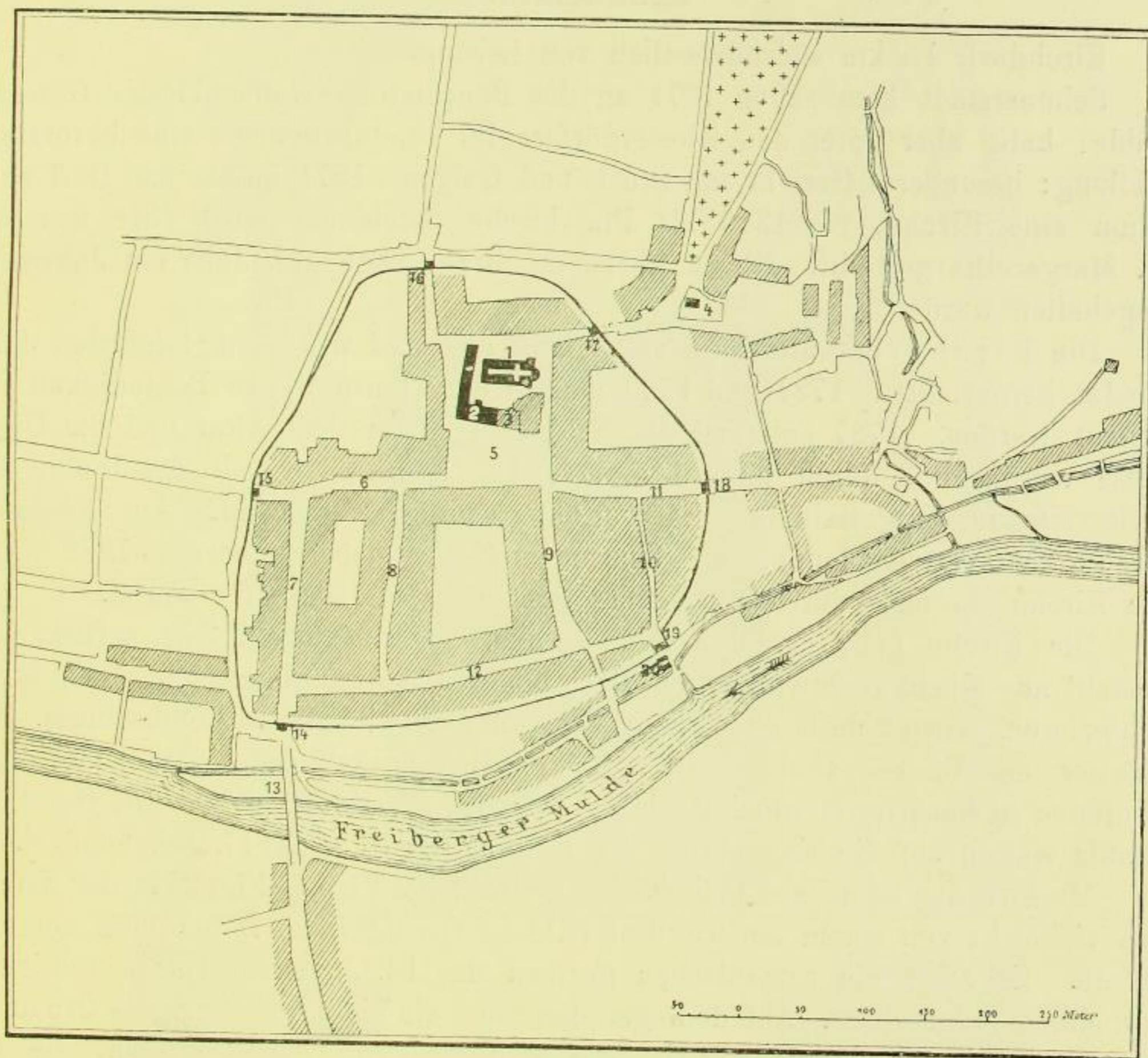


Fig. 223. Stadtplan von Rosswein.

1. Stadtkirche. 2. Rathhaus. 3. Tuchmacherhaus. 4. Kreuzstrasse. 5. Markt. 6. Döbelische Gasse.  
 7. Brücken- oder weite Gasse. 8. Mittelgasse. 9. Mühlgasse. 10. Frohgasse. 11. Berggasse.  
 12. Quergasse. 13. Brücke. 14. Brückenthor. 15. Döbelsches Thor. 17. Kreuzthor. 18. Bergthor.  
 19. Mühlthor. 20. Mühle.

Jene Mauerreste finden sich noch im Osten, Westen und Norden der Stadt. Im Süden bildete das Muldenufer die Vorlage vor der Stadtmauer. Der grosse Stadtbrand von 1806 zerstörte die Thore. Doch sind im Norden hinter dem Pfarrhause und den anliegenden Gebäuden im Zug der Stadtmauer noch rechteckige Thürme in einer Höhe bis zu 6 m erhalten.

Rosswein hatte fünf überbaute Thore. Das Kreuzthor, das Bergthor im Norden, das Ende des 17. Jahrhunderts noch erhöht wurde, das 1662 neu auf-